

oder häusliche Verhältnisse die Erziehung der Kinder erschwert, tagsüber aufzunehmen, Beaufsichtigung und Erziehung unter Leitung einer Diakonissin zu gewähren.

22. Die Seydel'sche Armenstiftung. Gestiftet von den Erben des Herrn Seydel. Zweck: Unterstützung armer und würdiger Bewohner durch jährliche Verteilung der Zinsen. Kapitalbestand 5000 M.

23. Die Seydel-Stiftung für Gemeinbediakonie. Gestiftet von den Seydel'schen Erben zur Anstellung einer Gemeinbediakonissin aus dem Dresdner Diakonissenhaus. Kapitalbestand 5000 M.

24. Die Seydel'sche Stiftung zu einer Friedhofskapelle. Gestiftet von den Seydel'schen Erben zur Erbauung einer Friedhofskapelle, welche morgen Sonntag eingeweiht werden soll. Kapitalbestand 15000 M.

25. Die Sonntag'sche Stiftung. Die Stifterin Frau Anna Sonntag hat ihrem Neffen in Leipzig ein Kapital von 5400 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Summe nach dem Tode des Erben der Stadtgemeinde Lichtenstein zu fallen und von dieser zu irgend einem milden Zweck verwendet werden soll.

Aus diesen Stiftungen ergibt sich die Gesamtsumme von 531,112 M., wozu noch die Grundstücke: das Hospital zum heiligen Kreuz, das Leichenhaus, das Juliushospital und das Holzgrundstück des Stifts der armen Knaben kommen.

Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Sonntagsruhe während der 4 Adventsontage auf 10 Stunden erweitert worden ist. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Stadtrats in früheren Nummern.

Auf das morgen Sonntag nachm. 1/25 Uhr in Callenberg stattfindende Kirchen-Concert seien alle Freunde geistlicher Musik besonders aufmerksam gemacht. Wir verweisen des Näheren auf das Inserat in heutiger Nummer.

Aus Chemnitz und Umgegend wird dem „Confekt.“ geschrieben: In der verflochtenen letzten Woche hat sich das Geschäft der Stoffhandelsbranche in gleich lebhafter Weise weiter entwickelt. Namentlich sind vom Auslande ziemlich belangreiche Aufträge eingegangen. Das Interesse für lange Handschuhe befindet sich auch bei diesen Drees und es steht zu erwarten, daß diesen mit nur kurzen Lieferfristen erteilten Aufträgen bald weitere folgen werden. Doch klagt man allgemein, daß es immer noch sehr schwierig sei, Preisforderungen durchzusetzen, welche den heutigen Materialpreisen entsprechen. Es giebt eben immer noch Fabrikanten, welche den Umstand, daß sie feinerzeit mit billigem Material sich vorgehen, zu wenig für sich auszunutzen und immer wieder sich bereit finden lassen, bezüglich des Preises alles Mögliche zu thun, soweit der Materialvorrat reicht. Daß dieser aber nunmehr allenthalben bald zu Ende sein wird, darüber besteht kein Zweifel, und darin liegt die Gewähr für die demnächst notwendiger Weise eintretende Aufbesserung der Preise. Das Sommergeschäft für die neue Saison bietet nach allen vorliegenden Anzeichen die begründete Aussicht auf volle Beschäftigung.

Chemnitz. In warmer Teilnahme für die beim Eisenbahnunglück bei Dederau verletzten und noch hier befindlichen 22 133er wurde dem Garmentenfabrikanten neuerdings wieder ein größerer Posten Cigarren von den Militärvereinen Schützen, und Jäger in Chemnitz, sowie von der Firma E. Hartenstein gespendet, letztere hat außerdem eine größere Sendung Punsch, welcher zum Weihnachtsfeste Verwendung finden soll, an voreemähntes Lazarett gelangen lassen.

Drei Strumpfhändler in Philadelphien haben sich seit geraumer Zeit das berühmte „Diamantschwarz“ der Firma Louis Hermèsdorf in Chemnitz zu nahe gemacht, indem sie schwarzgefärbte Strümpfe mit einem Stempel „Hermèsdorf, fast black, guaranteed Louis Hermèsdorf“ versehen ließen und dadurch großen Absatz erzielten. Gegen die Schwindler ist Anzeige erstattet worden.

Socketa, 28. Nov. Gestern früh kurz vor 5 Uhr wurde hier ein polterndes Geräusch wahrgenommen, das an das Durchfahren eines

Eisenbahnzuges erinnerte. Da aber um jene Zeit weder ein Zug, noch eine Maschine die Station passiert hat, so vermutet man, daß das Geräusch von einem Erdbeben hergerührt habe.

Klaffenbach, 27. Nov. In der Nacht zum Sonnabend wurde im Schuppen des Gutsbesizers Uhlmann hier ein sehr schöner Dachs gefangen, welcher durch Unterwühlen in den Gänsestall gelangt war und sich drei der Gänse zu eigen machte, bei der letzten jedoch ertrank und im Stall erschlagen wurde.

Meißen, 28. Nov. Als Eisenbahn-Kuriosum dürfte die Thatsache Erwähnung finden, daß der am letzten Sonntag morgen 1/27 Uhr von Dresden in Meißen einlaufende Personenzug keinen einzigen Passagier brachte. Der Zug verließ bereits leer die Residenz und auf den Zwischenstationen war auch kein Passagier eingestiegen.

Wie gefährlich es ist, Damen etwas ins Ohr zu sagen, das mußte vorgestern ein Meißner Einwohner wahrnehmen. Derselbe wollte in einem Restaurant einer Dame etwas Geheimnisvolles zuflüstern, nach sich aber mit der ziemlich weit vorstehenden Hutnadel nicht unter das linke Auge. Die Verletzung und der Schmerz waren so erheblich, daß der Mann ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Pirna, 28. Nov. Mit hellen Jubel begrüßt hat Frau Fortuna in einer hiesigen größeren Werkstätte ihren Einzug gehalten. In die „Hunderttausend“ der Braunschweigischen Lotterie fielen drei Beschäftigte des betreffenden Etablissements. Wie immer in solchen Fällen, verbinden sich mit der Einheimung der von der hohen Glückbringerin in den Schoß geworfenen Goldsüchselein die mannigfachen Zukunftspläne.

An der Börse muß das Geschäft äußerst flott gehen, denn die Börsensteuer hat von April bis Oktober 21 Millionen abgeworfen; das sind 8 Mill. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Nordhausen, 29. Nov. Ein Familien-drama ruft hier große Erregung hervor. Ob Mord oder Mordversuch oder mehrfacher Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Man fand den Getreidemakler Rudolf tot in dem Lehnstuhl sitzend, seine Frau lag ohne jede Spur von Leben auf dem Bette. Der Sohn und die Stieftochter der Verstorbenen waren gleichfalls halbtot. Alle hatten ein Kohlrübengericht gegessen, welches, wie man annimmt, vergiftet gewesen ist. Der am Leben gebliebene Sohn ist gestern in Untersuchungshaft genommen worden.

In einer Strafkammer Sitzung zu Düsseldorf ist zum ersten Male ausdrücklich auf den jüngsten Erlass des Kaisers, betr. die Straf-Ausscheidung Bezug genommen worden. Eine jugendliche Angeklagte wurde wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Haftbefehl wurde aber aufgehoben und die Vollziehung der Strafe ausgesetzt, wobei der Vorsitzende bemerkte, daß die Verurteilte vielleicht vollständig begnadigt werden würde, wenn sie bis zu einer bestimmten Zeit sich tadellos geführt hätte.

Petersburg, 26. Nov. Bei der Thronbesteigung Nikolaus II. ließ es sogleich, es würden wesentliche Reformen in der Verwaltung des Landes vorgenommen werden, was der Czar allerdings in seiner bekannten Ansprache an die Deputation der Stände in Abrede stellte, und zwar soll dies deshalb geschehen sein, weil es nicht für richtig erachtet wurde, die Erwartungen der Bevölkerung zu hoch zu spannen. Zwischen wurden jedoch die Vorbereitungen dazu in aller Stille getroffen, die jetzt soweit gediehen sind, daß der Minister des Innern die Gouverneure der verschiedenen Provinzen zu einer gemeinsamen Besprechung darüber nach Petersburg entboten hat. Die Einzelheiten der geplanten Reformen sind zwar noch nicht bekannt, jedoch steht so viel fest, daß es sich in erster Linie um eine Besserung der Lage des Bauernstandes handelt, die durch den Ullaß vom 24. Juli 1889, welcher den Lokalbeamten eine beinahe

unumschränkte Machtvollkommenheit einräumte, sich sehr verschlimmert hat. Man will es jetzt mit einem etwas freierem Regime versuchen und u. a. beispielsweise die Anwendung der Knute abschaffen. Ferner soll auch den Kommunen das Recht entzogen werden, ihre Angehörigen zu verbannen.

Kopenhagen, 29. Nov. Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf einem Gutshofe auf Seeland, dessen Besitzer in der Nähe des Hauses eine Fuchsfalle mit Selbstschüssen aufgestellt hatte, ohne eine Warnung beizufügen. Drei junge Mädchen kamen, im Begriffe das Haus zu betreten, der Fallenschnur zu nahe. Der Schuß ging los, tötete die eine der Damen sofort und verwundete die beiden anderen lebensgefährlich.

Die Königin Viktoria hatte dieser Tage in der Thames Street Hill in London ein Abenteuer, über das sie herzlich gelacht hat. Der scharfe Wind riß ihr nämlich den Hut weg und dieser wirbelte lustig fort, weit weg über das Pflaster. Ein Junge das sehen und dem Hut nachsehen ist eins. Endlich ist er ihm nahe und hält ihn auf, indem er mit dem Fuße darauf tritt. Ein anderer Junge entreißt ihm den Hut und setzte sich ihn auf, bekommt aber in demselben Augenblick von einem Arbeiter eine Ohrfeige, der nun wieder ihm den Hut vom Kopfe reißt und ihn devotest der Königin reicht. Diese nahm den Hut, der freilich diesen Namen kaum mehr verdiente, lachend an, ließ dem Manne, ebenso aber den beiden Burschen, von denen der eine noch immer heulte, ein Geschenk geben, setzte aber den Hut natürlich nicht auf, sondern fuhr barhaupt nach dem Schlosse zurück.

Neueste Nachrichten.

Köln, 30. Nov. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Dössa meldet, sind bei dem letzten Unwetter etwa 500 Menschen ums Leben gekommen, welche teils ertrunken, teils erfroren sind. Die Not ist groß.

Wiener Neustadt, 30. Nov. Eine furchtbare Panik brach gestern in der Weidendorfer Spinnerei aus. Eine acht Meter lange Transmissionswelle hatte sich abgedreht und flog, noch fortwährend rotierend, gegen einen gußeisernen Pfeiler, welcher barst. Das Dach des Gebäudes senkte sich unter furchtbarem Krachen und drohte einzustürzen. In dem Saale arbeiteten 60 Personen, denen es aber gelang, noch vor dem Einsturz des Daches das Freie zu erreichen. Wie durch ein Wunder ist Niemand verletzt worden. Der Betrieb der Fabrik wird auf einige Zeit eingestellt.

Kirchen-Nachrichten für Lichtenstein.

Zur Weihe der Friedhofskapelle. Nachm. 2 Uhr Zug vom Leichenhause zur Kapelle. Uebergabe des Schlüssel.

Gemeinsamer Gesang Nr. 18, 1-3. (Gesangbücher mitzubringen.) Weiberode und Gebet von Oberpfarrer Seidel.

Matte des Kirchenhofs: Selig sind des Himmels Erben, die Toten die im Herren sterben zur Auferstehung eingeweiht. Im Frieden ruhen sie, los von der Erde Mäh, Sofanna, vor Gottes Thron zu seinem Sohn begleiten ihre Werke sie, Sofanna.

Intonation, Collette und Segen. Schlußgesang: Nr. 17. Unsern Ausgang.

Kirchliche Nachrichten von Bernsdorf.

Sonntag, den 1. Dezember. (1. Advent.) Vorm. Weihe und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder Bernsdorfs. Montag, den 2. Dezember. Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Bernsdorf.

Wettermäßige Witterung für den 1. Dezbr.: (Aufgestellte Prognose nach dem Sampracht'schen Wettertelegraph.) Windig und veränderlich.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich mich zur Anfertigung von
Haarketten und sonstigen **Schmucksachen**,
mit oder ohne Beschläge,
welche sich als passende Festgeschenke eignen.
Reparaturen an Ketten, Puppen-Perrücken, Zöpfen u. billig.
Louis Hoyer, Friseur.

Neu eingetroffen
die bekannt billigen
Jackets
in großer Auswahl, sowie alle anderen Artikel bei
A. Kunze, Lichtenstein, Kirchplatz.

Bad Hohenstein-Ernstthal.
Sonntag, am 1. Dezember 1895
Concert
vom hiesigen Stadtmusikchor.
Anfang: 1/24 Uhr. Entree: 30 Pfg.
Concert-Karten für Familien: 10 Stück 1 M. 50 Pf. an der Kasse.
Nach dem Concert Ball.
Der erwärmte Kur-Saal und die Verkehrsräume bieten einen angenehmen und beliebten Aufenthalt.

Produkten-Verteil.-Verein Lichtenstein-C.
Generalversammlung
Sonntag, den 1. Dezember a. c., von nachmittags 1/24 Uhr an im Ratskeller zu Lichtenstein.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr.
2. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
3. Anträge und Eingänge.
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wünscht der Vorstand.
Gleichzeitig findet die Verteilung der Zettel über betreffendes Guthaben statt.